



## Pressenotiz

In einem Gottesdienst unter dem Motto „Begreifen“ wurden am Sonntag vier Notfall-Seelsorger und fünf Seelsorgerinnen in der Kirchengemeinde Süd feierlich in den Verein „Seelsorge in Notfällen e.V.“ (SiN e.V.) aufgenommen.

Pfarrer Heiko Ruff-Kapraun, der die Ausbildung leitete, hatte sich mit den neuen Aktiven Gedanken um die Vielfalt und Hintergründigkeit von „Begreifen“ gemacht. Er wies besonders auf drei Aspekte hin: Begreifen mit allen Sinnen und zwar das, was in der Umgebung geschieht, Begreifen mit den Händen das, was einem im Lebensumfeld an Neuem begegnet und „Anfassen“, wenn etwas unbegreiflich ist.

Bezogen auf den christlichen Glauben ist das Begreifen bereits in den Heilungsgeschichten bei Jesus zu finden. Durch seine Berührung wurde für die Betroffenen Vieles greif- / fassbar: Genesung, Erkenntnis oder Möglichkeiten, die Situation unter anderen Gesichtspunkten zu sehen. Ideen und Zuversicht zu bekommen. Mut, neue, bisher verborgene Wege gehen zu können und dabei zu unterstützen.

Hierfür ließen sich: Heidrun Elsässer, Simone Diehl, Janet Hagen, Werner Horn, Petra Jäger, Stephan Mosbach, Jörg Reinhard, Jens-Gregor Stampfer, Gudrun Vorberg ausbilden und stehen nun ab dem 23.4. dem bisherigen Team tatkräftig zur Seite.

Die 9 neuen aktiven Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Vereins „Seelsorge in Notfällen e.V.“ arbeiten – wie die 15 Aktiven bisher nach dem Leitsatz: „Wir können bleiben, wenn die Einsatzkräfte gehen müssen“.

Bei einem Unfall oder Unglück entstehen nicht nur körperliche, sondern oft auch seelische Verletzungen, um die sich jemand kümmern sollte. Notfall-Seelsorger und Seelsorgerinnen helfen Betroffenen unmittelbar in der Stunde der Not beim „Begreifen“ des Unbegreiflichen. Sie unterstützen durch Zuhören, Halten oder Schweigen und durch aktives Handeln. Ziel ist es, den Betroffenen und Angehörigen einen Weg aus der unerwarteten und neuen Situation zu zeigen. Aber auch, sie vor einer Abkapselung von der Außenwelt zu bewahren.

Die Notfallseelsorger sind da, solange sie gebraucht werden. Sie wissen aber auch um den rechtzeitigen Zeitpunkt zum Gehen. Fast immer in Zweierteams werde zu den Einsätzen der Hilfskräfte gefahren. Auch diese können bei Bedarf betreut werden. Aus diesem Grund hatten Vertreter der Hilfsorganisationen ebenfalls am Gottesdienst teilgenommen.

Bei der feierlichen Einführung erhielten die neuen Aktiven eine Urkunde und eine leuchtend gelbe Weste mit der Aufschrift „Notfallseelsorge“. Ferner war es - dank eines Sponsors möglich - alle neun Helfer mit einem eigenen Melder auszustatten.

Bei Bedarf durch Rettungsdienste, Feuerwehren oder Polizei wird der Verein direkt über die Leitstelle alarmiert. Die Notfallseelsorger und Seelsorgerinnen stehen im gesamten Kreisgebiet für Einsätze zur Verfügung und werden hierbei auch tatkräftig vom Büro für Krisenintervention unterstützt.

Interessierte Menschen können auf der Homepage des Vereins „SiN e.V.“ unter [www.sin-gg.de](http://www.sin-gg.de) weitere Informationen finden.